



# Programm

Juli bis Dezember 2017

[www.eaberlin.de](http://www.eaberlin.de)



„Ich habe einen Traum“ – sagt Martin Luther King in seiner Rede vor dem Lincoln Memorial beim Marsch auf Washington 1963. Er wählt im Ringen um Gerechtigkeit und Zuversicht Motive apokalyptischer Erzählungen aus der Bibel, um sein Vertrauen in kommende, große Veränderungen zu beschreiben. Gerade wenn Zukunftsängste und soziale Spannungen die Lage zu bestimmen scheinen, können Visionen Antriebskräfte der Hoffnung für eine bessere Zukunft sein.

In der deutsch-europäischen Gegenwart des Jahres 2017 beschäftigen uns an der Evangelischen Akademie neben dem Reformationsjubiläum christliche Perspektiven zu Europas Zukunft, nachhaltigem Wirtschaften, Migration, Geschlechtergerechtigkeit und zu Fragen künftiger Strukturen im Gesundheitssystem. Vieles ist mit bangen Erwartungen und großer Unsicherheit verbunden. Die Antworten können ausgrenzend sein – nationalistisch, rassistisch, sexistisch – oder weltoffen, an Gleichheitsparadigmen und der Gottebenbildlichkeit aller Menschen orientiert.

„Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.“ (Galater 3,28) Diese Vision einer neuen Gemeinschaft der Gleichwertigen bildet in vielen Diskussionen in der Evangelischen Akademie zu Berlin Ursprung und Ziel unseres Nachdenkens über schwierige Zukunftsfragen. In diesem Wort wird deutlich, wie sehr sich die frühe jüdisch-christliche Gemeinde an der Überwindung weltlicher Grenzen orientierte und den Neuanfang zu leben versuchte. Unser Ziel bleibt, heute Wegweisung in den verunsichernden, komplexen und manchmal verstörenden Fragestellungen der Gegenwart zu finden und aus Visionen zu leben, die vom Vertrauen in die Hoffnung auf Gottes Zukunft getragen werden.

Dr. Rüdiger Sachau  
Akademiedirektor

---

## Die Akademie unterstützen

Stiftung zur Förderung  
der Evangelischen Akademie zu Berlin  
KD Bank eG, Berlin  
IBAN: DE52 3506 0190 0000 0056 65  
BIC: GENODED1DKD  
Kontakt: Melanie Baumert  
Tel. (030) 203 55 – 506  
E-Mail [baumert@eaberlin.de](mailto:baumert@eaberlin.de)



---

## Einfluss nehmen – Mitgestalten – Fördern

Der Freundeskreis unterstützt die Evangelische Akademie zu Berlin und führt eigene Veranstaltungen durch. Zu thematischen Abenden, dem „Treffpunkt Freundeskreis“, sind Mitglieder und Gäste herzlich willkommen. Die Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben. Informationen über den Freundeskreis finden Sie auf unserer Homepage unter [www.eaberlin.de/akademie/freundeskreis](http://www.eaberlin.de/akademie/freundeskreis) oder Sie nehmen Kontakt auf über Melanie Baumert  
Tel. (030) 203 55 – 506  
E-Mail [baumert@eaberlin.de](mailto:baumert@eaberlin.de)



1. Juli 2017, Exkursion  
Lehnin

### 27 Gedankengänge V

Ein Tag ohne Handy aber mit Gott. Seit einigen Jahren gehen wir in einer kleinen Gruppe 20 bis 30 Kilometer über Land, besuchen Kirchen, beten, feiern Abendmahl am Waldrand, schweigen und reden. Diese Einladung richtet sich an Menschen, die täglich in Verantwortung für andere stehen, Unternehmen leiten oder als Selbständige selten zur Ruhe kommen. Die Gedankengänge sind eine kleine Form des Pilgerns.

Teilnahme nur auf persönliche Einladung

*Dr. Rüdiger Sachau*

7. bis 9. Juli 2017, Tagung  
Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder

### 28 JETZT

**Biblische Ermutigungen für die Zukunft**

Die Sommerakademie beschäftigt sich mit Texten der biblischen Apokalyptik. Welche Erfahrungen spiegeln sie? Welches Hoffnungspotenzial bieten sie für unsere Gegenwart? Die Tagung will nach theologisch verantworteten Handlungsperspektiven für die aktuellen ökologischen und gesellschaftlichen Krisen fragen. Referentinnen und Referenten aus wissenschaftlichen Zusammenhängen (Theologie/Sozialwissenschaften) werden zu Vorträgen eingeladen, zudem werden in Workshops die Themen praxisrelevant diskutiert.

**Geschlechterbewusste theologische Sommerakademie**

*Dr. Ulrike Metternich*

10. bis 11. Juli 2017, Tagung  
Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder

### 28A Große Transformation und die Medien

**Alternativen zum Wachstum als Leitbild der Kommunikation**

Die Menschen verändern den Planeten in einem bisher nicht gekannten Ausmaß. Die gravierendste Auswirkung dieses neuen Erdzeitalters Anthropozän ist der globale Klimawandel. Wir alle erfahren von diesen Veränderungen häufig durch einen Streit um Fakten („Klimalüge“) oder durch Untergangsszenarien. Negative Bilder überwiegen, sie machen keinen Mut zur Veränderung.

Die Industriegesellschaften gründen ihre Narrative als Erzählungen des eigenen Aufstiegs auf das Wirtschaftswachstum, das sich auch im Journalismus als das grundlegende Narrativ der Wohlstandsgesellschaft durchgesetzt hat. Die Tagung thematisiert die Rolle der Medien im anstehenden Transformationsprozess sowie deren Versagen bei der Darstellung komplexer Sachverhalte. Sie fragt, wie alternative gesellschaftliche Narrative initiiert werden können, die von einem anderen Fortschritt erzählen.

*Dr. Michael Hartmann*

12. Juli 2017, Fachtagung  
Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder

### 28B Zu schön, um wahr zu sein?

**Kunst und Kirche im Dialog**

„Kunst ist eine Lüge, die uns die Wahrheit begreifen lehrt“ (Pablo Picasso). Manches Bild, manche Musik spricht unmittelbar an und lässt etwas Wahres über das eigene Leben erspüren. Aber Kunstwerke verwenden keine vernünftigen Argumente, um Wahrheit zu zeigen, sondern gehen bunt und fließend vor, vieldeutig und assoziativ. Sie machen neugierig, anstatt zu antworten. Für das religiöse Denken liegen darin Provokation und Reiz. Bilderverbot wie Bilderliebe finden sich vielfach in der Geschichte der Kirchen. In Berlin gibt die Stiftung St. Matthäus seit über 16 Jahren Beispiele dafür, wie Künstlerinnen und Künstler neue Assoziationen zu Religion, Kirche und Gott eröffnen. Eine Ausstellung auf Schwanenwerder versammelt derzeit Positionen aus der Arbeit der Stiftung – und gibt so Gelegenheit, künstlerische und religiöse Wege zum „Wahren“ in Beziehung zueinander zu setzen.

*PD Dr. Eva Harasta*



13. bis 14. Juli 2017, Fachtagung  
Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder

## 29 Organübertragung – Information und Begleitung in kirchlichen Kliniken

Aus dem christlichen Glauben heraus lässt sich weder eine Pflicht zur Organspende noch eine grundsätzliche Ablehnung der Organübertragung ableiten. Eine wichtige Voraussetzung für eine individuelle Urteilsbildung ist ein Umgang, der die Freiheit der Betroffenen achtet.

Vor diesem Hintergrund reflektieren wir die Praxis kirchlicher Kliniken: Wie kann die Komplexität der Thematik in klinischen Informations-, Beratungs- und Begleitungsprozessen abgebildet werden? Wir setzen uns mit Fragen der Professionalität einzelner Berufsgruppen auseinander und stellen Konzepte und Organisationsentwicklungsansätze zum Umgang mit praktisch-ethischen Herausforderungen zur Diskussion.

*Simone Ehm*

17. bis 18. Juli 2017, Fachtagung  
Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder

## 30-1 Hyperlink zur Ewigkeit Kirche in der virtuellen Welt

In vielen Fällen sind die Möglichkeiten, die uns die digitale Welt bietet, nicht mehr als Gebrauchsgegenstände für unser Tun im Analogen: als Buchhaltung und Schreibmaschine, als Anzeigetafel für Veranstaltungen, als Ort der Kommunikation in sozialen Netzwerken. Die digitale Welt ist aber mehr: ein Raum, den Menschen bewohnen und in dem sie sich bewegen. In diesem Raum gilt es als Kirche präsent zu sein. Im Jahr des 500jährigen Jubiläums der Reformation erscheint es angemessen, die Anwesenheit der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz am neuen Ort weiterzuentwickeln, theologisch zu reflektieren und Entscheidungsgrundlagen vorzubereiten.

Tagung(en) für Verantwortungstragende in der EKBO.

*Heinz-Joachim Lohmann*

2. bis 5. August 2017, Filmreihe  
Evangelische Akademie Wittenberg

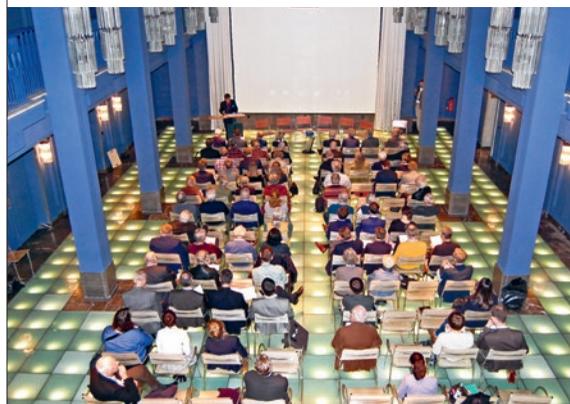
## 31 Die Neuerfindung der Welt Mit Katharina und Martin im Kino

In Wittenberg zeigen wir vier Filme, zuerst drei Dokumentarfilme, in denen die Folgen der Reformation bis in die Moderne im Zentrum stehen. Der „Luther-Code“ befragt die Generation der 20- bis 35-Jährigen: Wie seht ihr eure Zukunft? Woraus schöpft ihr Mut, wovor habt ihr Angst? An was glaubt ihr – und wofür engagiert ihr euch? Was ist die Zukunft der Menschheit und was hat diese mit den Entwicklungen der Vergangenheit seit der Reformation zu tun?

Zum Abschluss sehen wir in einem Spielfilm, wie die großen Umwälzungen der Reformationszeit Eingang in das Leben eines ungleichen Paares finden. Für Martin Luther war seine Frau Katharina von Bora sicherlich die wichtigste Person in seinem Leben. Der Spielfilm „Katharina Luther“ erzählt die gemeinsame Geschichte konsequent aus ihrer Perspektive.

Wir laden ein zu vier Filmabenden, von denen jeder auch einzeln besucht werden kann – mitten in der Lutherstadt und mitten im Reformationsommer.

*Dr. Rüdiger Sachau*



11. bis 12. August 2017, Geschlossene Fachtagung  
Evangelische Akademie Wittenberg

### 32 **Frauen.Bildung.Vernetzung.**

Fachgespräch für Mitarbeiterinnen aus Evangelischen Akademien in Deutschland

Frauen aus den Evangelischen Akademien in Deutschland kommen zu einem Vernetzungstreffen zusammen: Im Mittelpunkt stehen die Reflexion über die eigene Bildungsarbeit und ihre Weiterentwicklung unter dem Querschnittsthema „Gender“. Was bedeutet Gender-Kompetenz in der Erwachsenenbildung? Welche Ansätze zu geschlechtergerechter Methodik und Didaktik gibt es? Welche Schwierigkeiten in der Umsetzung sind zu beobachten? Durch Impulsreferate von Gender-Expertinnen, durch Diskussion und Erfahrungsaustausch suchen wir Antworten auf solche Fragen. Die Tagung ist mit der Themenwoche „Familie, Lebensformen und Gender“ vom 9. bis 14. August 2017 im Rahmen der Weltausstellung Reformation und mit dem FrauenFestTag am 12. August in Wittenberg verknüpft.

*Simone Ehm*

16. bis 17. August 2017, Geschlossene Fachtagung  
Hotel Dietrich-Bonhoeffer-Haus

### 33 **Nicht jüdisch noch griechisch, nicht männlich noch weiblich, nicht Herr noch Sklave**

Kirchenmitgliedschaft und Ideologien der Ungleichwertigkeit

Im Auftrag der Synode hat die EKD eine qualitative Studie zu Kirchenmitgliedereinstellungen in den Feldern Homophobie, Antisemitismus und antimuslimischer Rassismus erstellen lassen. Sie wird nun Theologinnen und Sozialwissenschaftlerinnen sowie leitenden Geistlichen und Ratsmitgliedern vorgestellt. Gemeinsame sozialwissenschaftliche Problemstellungen, wie der Umfang der ablehnenden Einstellungen, Unterschiede zwischen verschiedenen anderen Untersuchungen sowie theologisch-ekklesiologische Folgerungen werden diskutiert. Offene Fragen sollen mit Fachleuten interdisziplinär erörtert und Überlegungen für zukünftige Bedarfe sozialwissenschaftlicher Forschung und theologischer Arbeit in diesem Feld angestellt werden.

*Dr. Christian Staffa*

21. bis 23. August 2017, Workshop  
Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder

### 34 **Mind the Gap**

Kulturelles Kapital und Studium

Studierende, deren Eltern keine Hochschule besucht haben, müssen sich ohne Ratschläge der Familie in der akademischen Welt zurechtfinden. Sie vollziehen enorme Anpassungsleistungen, um divergierende soziale Erfahrungen und Logiken zu vereinigen. Sorgen um die Finanzierung des Studiums oder Zweifel, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben, kommen hinzu. Die Teilnehmenden reflektieren diese verbindenden Erfahrungen und arbeiten heraus, welche Stärken Erststudierende mitbringen, wie sie diese nutzen können und welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt. Durch das Bewusstsein für ihre Herkunft, ihre Stärken und beruflichen Perspektiven nehmen sie ihre gesellschaftlichen Gestaltungsaufgaben unter neuen Aspekten in Angriff.

Die Veranstaltung richtet sich an Erststudierende unter 27 Jahren.

*Dr. Claudia Schäfer*





1. bis 3. September 2017, Tagung  
Lutherstadt Wittenberg

### 35 Luther und die Avantgarde

Zeitgenössische Kunst und die Reformation

In der Wittenberger Ausstellung „Luther und die Avantgarde“ setzen sich zeitgenössische Künstler und Künstlerinnen aus allen Kontinenten mit der Reformation auseinander. Sie eröffnen ungewohnte Blickwinkel auf scheinbar wohlvertraute Gedanken, auf die evangelische Freiheit ebenso wie auf die protestantische Verantwortung. Lässt sich der große Freiheitsimpuls der Reformation auch als Befreiung der Kunst verstehen? Oder ist die Kunst inzwischen so frei, dass sie mit Kirche oder Religion gar nichts mehr zu tun hat? Die Tagung bringt Zugänge aus der Kulturwissenschaft, aus der Theologie und aus der künstlerischen Praxis in Dialog miteinander. Eine Führung durch die Ausstellung ist Teil des Programms.

*PD Dr. Eva Harasta*

7. bis 10. September 2017, Fachtagung  
Hotel Dietrich-Bonhoeffer-Haus

### 36 Vom Letzten im Vorletzten

Zentrale Themen reformatorischer Theologie  
bei Dietrich Bonhoeffer

„Luther würde heute das Gegenteil von dem sagen ..., was er damals gesagt hat“ – so schreibt Dietrich Bonhoeffer in einem Brief aus der Haft in Tegel. Er kommt zu dieser Aussage vor dem Hintergrund seiner tiefen Wertschätzung für Luthers Theologie, hält aber doch eine (kritische) Weiterentwicklung von Luthers Denken in der je eigenen Zeit für zentral. Diesen Impuls Bonhoeffers greift die Tagung im Reformationsjubiläumsjahr auf. Auch ein Ausflug zu den Berliner Bonhoeffer-Stätten steht auf dem Programm. Es handelt sich um die Jahrestagung der Internationalen Bonhoeffer-Gesellschaft (Deutschsprachige Sektion). Die Tagung ist für alle Interessierten offen zugänglich.

*PD Dr. Eva Harasta*

8. bis 9. September 2017, Tagung  
Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder

### 37 Ehrenamtliche in der Kirche

Priestertum aller Gläubigen oder dienstbare Geister?

Ehrenamtliche übernehmen eine Fülle an Arbeitsfeldern in der Kirche: Sie gestalten Gottesdienste und Gemeindekreise, tragen Verantwortung und erfüllen Verwaltungsaufgaben. Seitdem sie den Vorsitz im Gemeindekirchenrat übernehmen können, sind sie in herausgehobenen Positionen an der Leitung der Kirche beteiligt. Das führt zur Eröffnung neuer Gestaltungsräume und zu Konflikten mit dem hauptamtlichen Personal. Wir beschäftigen uns mit den notwendigen Veränderungen von heute und den künftigen Möglichkeiten bei der Umsetzung des Priestertums aller Gläubigen.

*Heinz-Joachim Lohmann*

12. September 2017, Abendforum  
Französische Friedrichstadtkirche

### 38 „dem Frieden der Welt zu dienen...“ Parteien im Dialog zur Bundestagswahl

Außen- und Sicherheitspolitik befinden sich in einem dauerhaften Krisenmodus. Deutschland muss seine Rolle neu definieren: Wie reagieren, wenn die internationalen Partner die Übernahme von „mehr Verantwortung“ fordern? Der grundgesetzliche Auftrag „dem Frieden der Welt zu dienen“ verlangt sowohl die Festlegung auf strategische Ziele als auch die Stärkung von Instrumenten und Strukturen zur wirksamen Krisenprävention und Konfliktbearbeitung. Dazu gehört auch die Frage, ob und wann die Beteiligung an einer militärischen Intervention legitim ist. Das Abendforum lädt ein zur Diskussion über die friedenspolitischen Wahlaussagen der Parteien.

*Uwe Trittmann*

15. bis 17. September 2017, Tagung  
Schleiermacherhaus

### 39 Wer stößt die Herrschenden vom Thron? Biblische Herrschaftskritik und gesellschaftliche Wirklichkeit

Der Rechtspopulismus in Deutschland und Europa knüpft an vorhandene, in Teilen berechnete Kritik an Machtverhältnissen in den westlichen Gesellschaften an. Dabei setzt er auf einen sehr diffusen Begriff von Volk, für das zu sprechen er beansprucht. Zudem berufen sich seine Protagonisten auf Werte des christlichen Abendlandes. Aber wie sieht biblisch verantwortete Herrschaftskritik aus? Bei der Werkstatt wollen wir das theologische Potential ausloten, das sich allgemein und themenspezifisch dieser tendenziell pauschalen und doch in Teilen der Gesellschaft anschlussfähigen Programmatik entgegenstellt. Die drastisch herrschaftskritischen Bilder der Bibel sollen dazu befragt und diskutiert werden.

**Werkstatt Theologie**

*Dr. Christian Staffa*

18. bis 20. September 2017, Geschlossene Fachtagung  
Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder

### 40 Empowered by Democracy Politische Bildung mit und für Geflüchtete

Bedarfsgerechte Angebote der politischen Jugendbildung gewinnen zunehmend an Wichtigkeit, denn sie helfen jungen Geflüchteten dabei, ihren Alltag besser zu verstehen, Orientierungswissen über das Zusammenleben und die gesellschaftlichen Strukturen in Deutschland zu erwerben, sowie ihre Teilhabe- und Mitwirkungsmöglichkeiten kennen zu lernen. Wer ist diese neue Zielgruppe und wie kann sie erreicht werden? Was möchten junge Geflüchtete über die Gesellschaft erfahren, in der sie nun leben? Welche Themen, Formate, Methoden und Settings eignen sich? Die Vernetzungstagung der Evangelischen Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung legt inhaltliche und methodische Grundlagen für ein konkretes mehrstufiges Angebot der politischen Bildung für junge Geflüchtete.

*Dr. Claudia Schäfer*

21. September 2017, Fachtagung  
Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder

### 41 Zwischen Reform und Notstand Bilanz und Perspektiven für die Pflege

Zahlreiche Neuerungen im System haben in den letzten Jahren zu Verbesserungen für Pflegebedürftige und pflegende An- und Zugehörige geführt. Doch die anhaltenden Missstände in der Pflege sind offensichtlich und vielfach beschrieben: Menschliche Zuwendung bleibt oft auf der Strecke, die palliative Versorgung in der Pflege ist unzureichend, Pflegenden arbeiten an der Grenze der Belastungsfähigkeit und die Situation pflegender An- und Zugehöriger – zumeist Frauen – ist schlecht. Ungeklärt bleibt vor allem die Frage, woher zusätzliche Pflegekräfte für ambitionierte aktuelle Reformvorhaben kommen sollen. Wir ziehen eine Bilanz, inwiefern bisherige politische Maßnahmen die Rahmenbedingungen in der Pflege verbessert haben, zeigen Perspektiven für das künftige Pflegesystem auf und diskutieren Spielräume und Grenzen einzelner Akteure.

*Simone Ehm*

23. September 2017, Exkursion  
Brandenburg an der Havel und Premnitz

## 42 Brandenburg an der Havel und Premnitz

Zwei Jahre nach der Bundesgartenschau

Bundesgartenschauen sind Infrastrukturprojekte, um Standorte zu entwickeln. 2015 fand im Havelland die erste, eine ganze Region umfassende Schau mit mehreren Standorten statt. Wir besuchen Brandenburg/Havel und Premnitz und betrachten die Veränderungen, die vor zwei Jahren in Gang gesetzt worden sind und was sie bewirken. Von Premnitz werden wir uns darüber hinaus einen umfassenden Überblick verschaffen, da es unsere erste Exkursion in die von der Chemieindustrie geprägte Stadt ist.

*Heinz-Joachim Lohmann*

25. bis 26. September 2017, Tagung  
Berliner Dom

## 43 Reformation und Islam

Im Spiegel der anderen

Bilder vom Islam und von Muslimen sind seit der Reformationszeit Teil der evangelischen Tradition, oft in Abgrenzung und Polemik, manchmal in Anlehnung und Faszination. Und auch in der islamischen Tradition sind von Anfang an Bilder vom Christentum und von Christen präsent. Die religiösen Deutungen sind aber damals wie heute von der politischen Lage beeinflusst: Im 16. Jahrhundert standen die Türkenkriege im Hintergrund der Wahrnehmung voneinander, heute wirken sich der politisch radikalisierte Islamismus und Bilder vom konsumorientierten und kriegerisch-kolonialistischen Westen aus. Die Tagung will die politischen Färbungen religiöser Fremdbilder sichtbar machen und realistischere Bilder vom jeweils anderen stärken. Dafür kommen islamische und evangelische Positionen in Dialog miteinander, inspiriert vom EKD-Papier „Reformation und Islam“.

*PD Dr. Eva Harasta*



27. September 2017, Exkursion  
Potsdam

## 44 Freiheit und Reformation

Luther und die Folgen für Preußen und Brandenburg

In einer Ausstellung im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte wird die Sprengkraft der reformatorischen Glaubensinhalte am Begriff der Freiheit deutlich. Freiheit vom Papst, politische Autonomie, Rebellion und Widerstand kommen in den Blick. Luthers Freiheitsschrift, das meistgedruckte Buch des 16. Jahrhunderts, bildet den thematischen Anker. Die Vernetzungen zwischen dem Herzogtum Preußen und der Mark Brandenburg im vornationalen Zeitalter können heute in Kooperationen zwischen Polen und Deutschland sichtbar gemacht werden. Dabei werden nicht nur die Kraft der damaligen Bewegung, sondern auch die Ambivalenzen zwischen religiösem Bekenntnis und politischer Wirklichkeit erkennbar. Wir besuchen die Ausstellung und diskutieren anschließend.

*Dr. Rüdiger Sachau*

29. bis 30. September 2017, Tagung  
Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder

## 45 Protestantismus und Zivilgesellschaft

Evangelische Kirche als Mitgestalterin von Entwicklung  
in der Einen Welt

In den Zielen für nachhaltige Entwicklung (englisch: Sustainable Development Goals – SDGs) formulieren die Vereinten Nationen erstmals Aufgaben, die der globale Norden und Süden gemeinsam zu lösen haben. In Brandenburg beteiligt sich die Evangelische Kirche seit ihrer Neugründung 1990 an vielen Projekten, die internationales Zusammenleben und Verständigung fördern sowie nach gemeinsamen Grundlagen fragen. Die Ziele für nachhaltige Entwicklung offerieren nun die Chance, eigene und fremde Entwicklung zusammenzudenken und über zentrale Fragen wie gerechte Arbeitsbedingungen, Bildung und Energie in einem weiteren Horizont im Fokus der Hoffnung zu diskutieren, damit niemand zurückgelassen wird.

*Heinz-Joachim Lohmann*

9. Oktober 2017, Abendforum  
Französische Friedrichstadtkirche

## 46 DENK MAL LUTHER

Marmor, Bronze, Zelluloid

Die Frage einer angemessenen Erinnerungs- und Denkmalkultur im Blick auf die Reformation stellt sich auch angesichts der zahlreichen Lutherdenkmäler und der Tradition national eingefärbter Reformationsfeierlichkeiten vergangener Jahrhunderte. Wie stark hier Gefährdungen sind, lässt sich auch an den zahlreichen Lutherfilmen erkennen, die bis in die Mitte des vergangenen Jahrhunderts maßgeblich unser Bild vom Reformator geprägt haben.

Das historische Lutherdenkmal in Berlin vor der St. Marienkirche ist der Rest eines mehrteiligen Monuments. Die nach dem Krieg verbliebene Figur des Martin Luther steht heute allein auf einem Sockel aus poliertem Granit an ihrem ursprünglichen Standort. Ein Wettbewerb zur Neugestaltung eines Lutherdenkmals 2016 gibt Anlass, der Frage nachzugehen: Wie kann man 500 Jahre nach der Reformation Martin Luthers gedenken, ohne ihn zu heroisieren oder ganz vom Sockel zu stoßen? Gemeinsam mit der Stiftung St. Matthäus – Kulturstiftung der EKBO.

*Dr. Rüdiger Sachau*

12. bis 13. Oktober 2017, Geschlossene Fachtagung  
Haus der EKD

## 47 Kaninchen auf Schlange

Rechtspopulismus und Rechtsextremismus  
als Thema evangelischer Akademien

Der Anstieg des Rechtspopulismus und der Umgang mit Rechtsextremismus sind Schwerpunkte an vielen Akademien und in der Evangelischen Trägergruppe. So einig wir uns über die Ablehnung der aktuellen Entwicklungen sind, so uneinig sind wir uns häufig in den Analysen der Ursachen und in der Frage nach dem richtigen Umgang mit diesen Phänomenen. Deshalb halten wir es für notwendig, an gemeinsamen Strategien zu arbeiten. Studienleiterinnen aus dem Bereich Demokratische Kultur an Evangelischen Bildungsinstitutionen treffen sich, um über gemeinsames Vorgehen zu beraten.

*Heinz-Joachim Lohmann / Dr. Christian Staffa*

13. bis 15. Oktober 2017, Tagung  
Evangelische Akademie Meißen

## 48 Neue Welt(un)ordnung:

Welche Rolle sollen zukünftig  
die UNO und Deutschland spielen?

Der Rückgriff auf nationalistische, unilaterale und aggressive Politikkonzepte nimmt international immer mehr zu. Das Spiel um geopolitische Macht ist auf die Bühne der Weltpolitik zurückgekehrt. Die Außenpolitik der USA unter Präsident Donald Trump ist durch Unberechenbarkeit geprägt – auch und gerade gegenüber der UNO. Bündnispolitik, Kooperationen und eine internationale Friedensordnung sind in den Hintergrund getreten. Für Deutschland war und ist die UNO die alleinige Legitimations- und Sanktionsinstanz für zivile und militärische Interventionen. Welche Einflussmöglichkeiten hat Deutschland zukünftig innerhalb der UNO?

Die Tagung findet in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Meißen statt und wird eröffnet mit einem Vortragsabend in der Dresdner Frauenkirche.

*Uwe Trittman*

16. Oktober 2017, Tagung  
Französische Friedrichstadtkirche

## 49 Geld ohne Gegenleistung

Das Grundeinkommen als Zukunft des Sozialstaates?

Die Schweizer Bürgerinnen und Bürger haben im Jahr 2016 der Initiative zur Einführung eines Grundeinkommens von 2.500 Franken im Monat eine Absage erteilt. Zugleich steigt aber die Zahl führender Manager in Deutschland, die ein solches Bürgergeld fordern.

Ihr Argument ist, dass unser Sozialstaat vor dem Hintergrund der Digitalisierung und der steigenden Ungleichheit auf neue Fundamente gestellt werden müsse. Da Arbeit zunehmend durch vernetzte Maschinen ersetzt wird, macht es keinen Sinn, vor allem Einkommen aus Arbeit zu besteuern, Gewinne vor allem aus der Digitalwirtschaft und aus Finanzanlagen dagegen zu schonen. Wenn menschliche Arbeit ein anderes Gesicht und eine andere gesellschaftliche Bedeutung erhalten wird, muss dem ein Sozialsystem Rechnung tragen. Zugleich brauchen Menschen aber auch materielle Anreize, sich an der Schaffung gesellschaftlicher Werte zu beteiligen. Wie muss sich der Wohlfahrtsstaat des 21. Jahrhunderts ändern?

*Dr. Michael Hartmann*

19. Oktober bis 9. November 2017, Filmreihe  
Kino Arsenal und Haus der EKD

## 50 Selbstbilder im Fokus

Sinti und Roma im europäischen Film

Ziel der Filmreihe ist, Selbst- und Fremdbilder in ihren film-ästhetischen und politischen Aspekten zu analysieren und zu diskutieren. Werke verschiedener Genres werfen dabei Aufarbeitungsfragen der Kinder und Enkel der Verfolgungsoffer des Nationalsozialismus auf und reflektieren Filme als Mittel der Arbeit gegen Rassismus gegen Roma und Sinti. In diesem Jahr diskutieren Gäste aus Film, Politik, Kunst und Selbstorganisationen mit dem Publikum insbesondere die Arbeiten von Regisseuren aus der Community, die von musikalischen und literarischen Beiträgen gerahmt werden. Gezeigt werden u.a. „Aferim“, „Django“ und „Latcho Drom“.

Termine: 19. und 26.10., 2. und 9.11.

### 3. Filmreihe Sinti und Roma im europäischen Film

*Dr. Christian Staffa / Dr. Claudia Schäfer*

22. bis 24. Oktober 2017, Fachtagung  
Goethe-Universität Frankfurt am Main

## 51 Bilanz und Neuaufbrüche

Gegenwart und Zukunft des christlich-jüdischen Dialogs

Im Rahmen des Reformationsjubiläums ist zu Recht über die antijüdischen Züge der protestantischen Theologie gearbeitet worden. Die Evangelische Akademie zu Berlin hat dazu eine Tagung mit dem Zentralrat der Juden in Deutschland veranstaltet. Dabei wurde deutlich, dass der Befund Martin Bubers zum Charakter der Begegnung von Juden und Christen als „Vergegnung“ inzwischen nicht mehr stimmt. Aber wie weit sind wir gekommen? Gegen Ende des Jubiläumsjahres soll es darum gehen, das jüdisch-christliche Gespräch einer Zwischenbilanz zu unterziehen. Die wichtigen Themen, die Veränderungen der letzten Jahre und die zukünftige Arbeit werden mit internationalen Gesprächspartnerinnen bedacht. Dabei wird auch diskutiert, wie die Ergebnisse des jüdisch-christlichen Gesprächs an Universitäten und in den Gemeinden wirksam geworden sind.

*Dr. Christian Staffa*



24. Oktober 2017, Abendforum  
Französische Friedrichstadtkirche

## 52 Reformation 500plus

Was kommt nach den Feiern?

Nach zehnjährigem Anlauf mit thematischen Schwerpunkten brachte das Reformationsjubiläum 2017 viele Veranstaltungen, Ausstellungen, Aktionen rund um die Ereignisse vor 500 Jahren. Erkennbar wurden zahlreiche Herausforderungen für Staat, Kirche und Zivilgesellschaft, die sich heute stellen. Viele Netzwerke wurden geknüpft und Verbindungen zwischen Protestantismus und Gesellschaft deutlich. Wie aber werden die Impulse weiter wirken? Was blieb möglicherweise unbeantwortet und muss erneut aufgegriffen werden? Welche Reformen stehen uns bevor – und was macht uns dabei Mut?

Mit der Reformationsbotschafterin Margot Käßmann und weiteren Vertreterinnen aus Politik und Gesellschaft, in Zusammenarbeit mit dem rbb-Inforadio.

*Dr. Rüdiger Sachau*

26. bis 27. Oktober 2017, Abendforum und Fachtagung  
Berliner Dom

## 53 Heilig, aber ungerecht?

Evangelische und katholische (Frauen-)Perspektiven  
auf die Kirche

Kirche gut, alles gut? Viele Menschen erwarten von den Kirchen ein besonderes Engagement für Gerechtigkeit – in die Gesellschaft hinein und in Bezug auf ihre inneren kirchlichen Angelegenheiten. Für die Kirchen stellt diese erhöhte Erwartung eine Ehre und zugleich eine Herausforderung dar. Die Tagung bringt evangelische und römisch-katholische Positionen ins Gespräch darüber, wie die Kirchen jeweils ihren Gerechtigkeitsauftrag zu erfüllen suchen. Ein besonderer Akzent liegt dabei auf der Geschlechtergerechtigkeit. Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen: einem Abendforum mit einem ökumenischen Podiumsgespräch und einer Fachtagung für Menschen, die sich vertieft mit dem Thema auseinandersetzen wollen.

*PD Dr. Eva Harasta*

29. bis 30. Oktober 2017, Fachtagung  
Roncalli-Haus, Magdeburg

## 54 Rechtspopulismus

Kirchliche Reaktionen auf ein altneues gesellschaftliches  
Problem

Das Hearing, eine Woche nach der Bundestagswahl am 24. September, bei der ein Einzug der Alternative für Deutschland (AfD) in den Deutschen Bundestag mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist, soll einen überregional vernehmbaren Kontrapunkt zu rechtspopulistischen Positionen setzen. Dabei soll einerseits eine kritische Analyse der Arbeit der AfD-Fraktionen in den ostdeutschen Landtagen geleistet werden. Auch die Bedrohungssituation durch eine aggressive Neue Rechte, wie X-Gida Formationen und auch identitäre Bewegungen, sowie durch weiterhin bestehende neonazistische Netzwerke werden dabei berücksichtigt. Andererseits soll in einer ökumenischen Konstellation danach gefragt werden, wie kirchliche Akteure angemessen auf diese Situation reagieren können.

**Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und  
Rechtsextremismus**

*Dr. Christian Staffa*

2. November 2017, Fachtagung  
Katholische Akademie in Berlin

## 55 Jenseits der Neoklassik

Populismus und Ökonomik in Zeiten neuer Marktkritik

Ein maßgeblicher Faktor für den Aufstieg populistischer Parteien wird in wachsender sozialer Ungleichheit und in den Abstiegsängsten der Mittelschicht gesehen. Neben der Ablehnung von Zuwanderung ergeben die Spielarten des Protektionismus eine Ablehnung von Marktsystem und offenen Gesellschaften. Unsicherheit ist der emotionale Bezugspunkt für scheinbar einfache Lösungen, die sich gegen die Freiheit richten. Die Krisenerfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass es unter Unsicherheit kaum verlässliche Modelle zur Risikoabwägung und -bewältigung gibt. Was kann die ökonomische Theorie und politische Beratung beitragen? Glaubt die neoklassische Ökonomik noch an ihre Modelle?

*Dr. Michael Hartmann*

8. November 2017, Tagung  
Französische Friedrichstadtkirche

## 56 Mehr Aufklärung – mehr Demokratie?

Chancen und Grenzen politischer Bildung  
in Mittel- und Osteuropa

2017 steht im Zentrum der Herbstgespräche die Frage, ob und wie Aufklärung dazu beiträgt, die Demokratie gegen Nationalismus und Autokratie zu schützen. In Mittel- und Osteuropa stellt sich die Aufgabe, die Unterstützung für demokratische Institutionen – etwa freie Wahlen, Meinungs- und Versammlungsfreiheit, unabhängige Gerichte – zu erneuern. Sind die klassischen Formen der politischen Bildung noch geeignet dazu – zumal in bereits autoritär regierten Ländern – und welche Methoden gibt es? Bieten staatlich akzeptierte Medien, soziale Akteure oder Engagement-Programme neue Ansätze, um demokratische Prozesse zu fördern?

### II. Herbstgespräche

(bis 2015: „Deutsch-Russische Herbstgespräche“)

*Dr. Rüdiger Sachau*

11. November 2017, Workshop  
St. Joseph Krankenhaus Berlin Tempelhof

## 57 Warum gerade ich?

Fragen zu Gerechtigkeit, Schicksal und Ungewissheit

Schwere Erkrankungen, unklare Diagnosen und Therapieoptionen erschüttern und ängstigen Patientinnen und Patienten. Mitarbeitende in Kliniken werden mit Fragen nach Gerechtigkeit und dem Sinn von Leiden konfrontiert. Sie müssen mit Kranken umgehen, die nicht wissen, wie es weitergeht, und oft verzweifelt nach Halt und Gewissheit suchen.

Wie können Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte und die therapeutischen Berufsgruppen im Krankenhaus mit diesen existenziellen Situationen umgehen? Wie können sie auf Fragen reagieren, auf die es oft keine Antworten gibt? Was dürfen Betroffene in kirchlichen wie nichtkirchlichen Kliniken erwarten und woraus können Mitarbeitende Kraft schöpfen?

### 46. Workshop Medizinethik

*Simone Ehm*

11. November 2017, Abendforum  
Französische Friedrichstadtkirche

## 58 Theologie als gemeinsame Wurzel

Ursprung und Erbe Luthers im Augustinerorden

Martin Luther entwickelte seine Theologie im Rahmen der Reformkongregation des Augustinerordens. Die Frage, wann seine Mitgliedschaft endete, ist bis heute nicht eindeutig geklärt. Die Augustiner setzen sich immer noch mit seinen Gedanken auseinander. Am Namenstag des Reformators beschäftigen wir uns mit dem augustinischen Blick auf Luther. Wir schauen auf gemeinsame Wurzeln und Verbindungen, die bis in die Gegenwart reichen.

*Heinz-Joachim Lohmann*



13. bis 15. November 2017, Geschlossene Fachtagung  
Evangelische Akademie Bad Boll

## 59 Antiziganismus

### Kirche und ein ungeliebtes Thema

Rassismus gegen Sinti und Roma ist europaweit fast konsenshaft verbreitet. Die Sozialwissenschaft geht davon aus, dass über 50 Prozent der europäischen Bevölkerung diese Volksgruppen ablehnen. Selbst wenn die Situation der Roma in Mitteleuropa dramatisch angespannt ist, gibt es keinen Grund, die Situation in Deutschland schönzureden. Auch hier ist die Ablehnung sehr groß, die Diskriminierung massiv. Deshalb wollen wir uns mit Vertreterinnen der Landesverbände der Sinti und Roma und kirchlichen Verantwortlichen austauschen, wie Kirche sich in dieser Situation produktiv gegen Diskriminierung und Verachtung stellen und für eine veränderte gesellschaftliche Wahrnehmung und Haltung gegenüber Sinti und Roma einsetzen kann.

*Dr. Christian Staffa*

13. bis 14. November 2017, Tagung  
Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder

## 60 Europa am Abzweig

### Nationalstaat oder Supranationalität

Viele Staaten Europas wählten 2017 neue Regierungen, die Beziehungen zur Türkei stehen unter starker Belastung, das Verhältnis zu Russland prägen immer mehr Konflikte und die derzeitige Regierung der Vereinigten Staaten stellt viele internationale Grundlagen infrage. Innerhalb vieler Staaten drängt Rechtspopulismus auf mehr Nationalismus mit allen Voraussetzungen und Konsequenzen. Zentraler Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit garantierende Entscheidungen der Nachkriegsordnung stehen auf dem Prüfstand. Visionen für die Zukunft supranationaler Gemeinschaft stehen in der Diskussion. Konzepte der Gleichberechtigung der Geschlechter und der Überwindung von Rassismus müssen weiterentwickelt werden.

*Heinz-Joachim Lohmann*

18. November 2017, Exkursion  
Halle/Saale

## 61 Halle/Saale

### Franckesche Stiftungen und Halle-Neustadt

Halle-Neustadt beging 2014 seinen 50. Jahrestag. Bis zu einhunderttausend Menschen sollten in den Wohnkomplexen I-IX der Chemiearbeiterstadt Wohnraum und eine gute Infrastruktur finden. Wobei der Bau entsprechender Versorgungs- und Kultureinrichtungen nie mit dem Wohnungsbau Schritt halten konnte oder völlig entfiel. Seit 1990 hat sich die Zahl der Einwohner mehr als halbiert. Diesem Einwohnerschwund folgend wurde im Programm Stadtumbau Ost eine Vielzahl von Wohnungen abgerissen. Mit der Sanierung verbleibender Wohnungen und dem Bau verschiedener Infrastruktureinrichtungen konnte die Wohnqualität verbessert werden.

### Berlin-Brandenburgische Stadtexkursionen

*Heinz-Joachim Lohmann*

20. bis 21. November 2017, Tagung  
Französische Friedrichstadtkirche

## 62 Christentum, Reformation und die Stadt

### Zukunft und Gestalt urbanen Christentums

Das frühe Christentum war eine Stadtreigion, die ihren Anfang in Jerusalem nahm und eine Vision von der himmlischen Stadt am Ende aller Zeiten mit sich trug. Die Briefe des Neuen Testaments richten sich an Gemeinden in Korinth, Ephesus oder Rom. Die Apostelgeschichte schildert den Prozess der Ausbreitung von Stadt zu Stadt. Zentrale Reformimpulse wie die Bettelorden des Mittelalters gingen von den Städten aus. Das in freien Reichsstädten lebende Bürgertum trug wesentlich zur Verbreitung der Reformation vor 500 Jahren bei. Heute ist das Christentum in Städten zuhause, deren Gestalt sich dynamisch verändert. Längst diskutieren Stadtsoziologinnen über das Ende der alteuropäischen Stadt. Zugleich zeigt die Großstadt eine nie dagewesene Vielfalt religiöser Strömungen. Wie passt sich das Christentum des 21. Jahrhunderts diesen Bedingungen an? Verliert oder gewinnt es an Kontur? Gibt es Anzeichen einer neuen Reformation in den Städten?

### TheoLab06

*Dr. Rüdiger Sachau / Prof. Dr. Christopher Zarnow*



24. bis 26. November 2017, Tagung  
Evangelische Akademie Villigst, Schwerte

### 63 XXXI. Villigster Afghanistan-Tagung

Afghanistan war und ist auch im Jahr 2017 ein „unsicheres“ Land: Die anhaltende Krise der Regierung unter Präsident Ghani, die jährlich steigenden Zahlen ziviler Opfer und insbesondere die Folgen zehntausender Geflüchteter und Rückkehrender (zum Beispiel aus Pakistan) lassen die Zukunftsaussichten für die Menschen in dem seit fast 40 Jahren unter einem Kriegszustand leidenden Land düster erscheinen. Kann sich daran noch etwas verändern? Ermutigende Perspektiven und Wege hin zu einer ehrlichen und wirksamen Verantwortungsübernahme im Innern wie auf Seiten der internationalen Gemeinschaft werden mit afghanischen, deutschen und internationalen Expertinnen und Experten diskutiert.

*Uwe Trittmann*

5. Dezember 2017, Fachgespräch  
Haus der EKD

### 64 Rechtsstaat 2017 Die polnische Verfassungskrise

Mit zunehmender Dringlichkeit stellt sich die Frage nach der Stellung der Rechtsstaatlichkeit im politischen System Polens. Die Rolle des polnischen Verfassungsgerichts und die Auswirkungen der Debatten um Verfassungsänderungen und Richterbesetzungen werden im Rückblick auf das Jahr 2017 analysiert und vergleichend diskutiert. Welche Auswirkungen ergeben sich daraus für die polnische Demokratie und deutsch-polnische Kooperationen? In der Reihe „Wglady – Einblicke“ werden zukunftsweisende Fragen und Projekte diskutiert. Persönlichkeiten im deutsch-polnischen Kontext werden zu aktuellen Entwicklungen befragt und stellen sich der Diskussion mit einem jungen deutsch-polnischen Fachpublikum.

Dieses Fachgespräch richtet sich an Multiplikatoren der politischen Jugendbildung.

**Wglady – Einblicke VI**

*Dr. Claudia Schäfer*

Fachgesprächsreihe

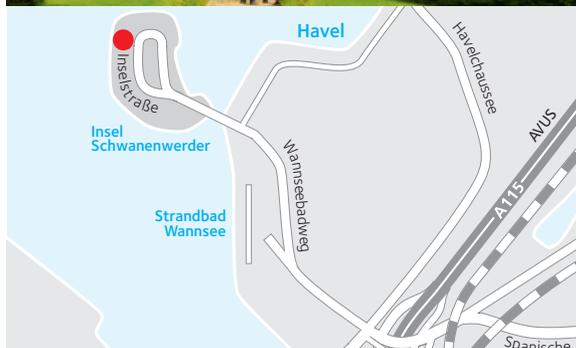
### Wirtschaftsethisches Frühstück Nächstes Thema: Deutschlandrente?

Das Rentenniveau der gesetzlichen Rentenversicherung wird gemessen an den Löhnen in den nächsten Jahren deutlich sinken. Riester-Rente oder betriebliche Altersvorsorge können dies nicht ausgleichen. Deshalb gibt es verschiedene Ideen für weitere private und staatlich vorgehaltene Altersvorsorge. Die sogenannte Deutschlandrente ist nur eine davon. Ist die gesetzliche Rente inzwischen zu einem Garant für Altersarmut, besonders bei Frauen und Alleinerziehenden, geworden? Wie können die Lasten und die Absicherungs niveaus zwischen den gesetzlichen Renten, den Pensionen und den unterschiedlichen zusätzlichen Säulen der Alterssicherung angesichts geringerer Erträge an den Anleihemärkten besser und gerechter verteilt werden?

Nur auf persönliche Einladung. Aktuelle Termine werden bekanntgegeben. Wechselnde Themen und Orte.

*Dr. Michael Hartmann*

## In Berlin



**Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder**  
Inselstraße 27–28, 14129 Berlin (Nikolassee)

### **Berliner Dom**

Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin  
Am Lustgarten, 10178 Berlin

### **Haus der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD)**

Charlottenstraße 53/54, 10117 Berlin

### **Hotel Dietrich-Bonhoeffer-Haus**

Ziegelstraße 30, 10117 Berlin

### **Katholische Akademie in Berlin**

Hannoversche Straße 5, 10115 Berlin

### **Kino Arsenal**

Potsdamer Straße 2, 10785 Berlin



**Französische Friedrichstadtkirche**  
Gendarmenmarkt 5 (Eingang Charlottenstraße), 10117 Berlin

### **Schleiermacherhaus**

Taubenstraße 3, 10117 Berlin

### **St. Joseph Krankenhaus Berlin Tempelhof**

Wüsthoffstraße 15, 12101 Berlin

## Außerhalb von Berlin

Evangelische Akademie Bad Boll

Evangelische Akademie Meißen

Evangelische Akademie Villigst, Schwerte

Evangelische Akademie Wittenberg

Goethe-Universität Frankfurt a. M.

Lutherstadt Wittenberg

Roncalli-Haus Magdeburg

### Sie vermissen unsere Antwortkarte?

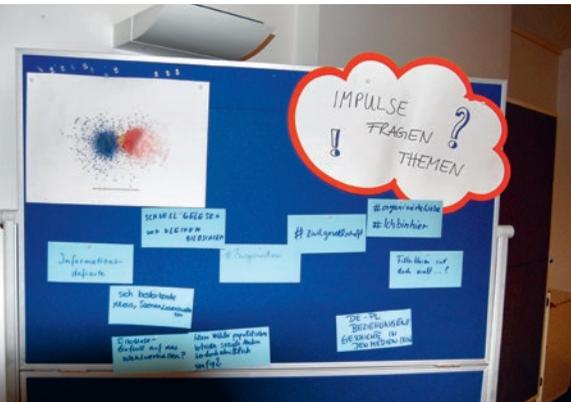
Wir möchten auf unsere Veranstaltungen aus ökologischen und finanziellen Gründen künftig stärker per Email hinweisen. Dafür benötigen wir Ihre Unterstützung. Wir haben für Sie einen neuen Service auf unserer Homepage eingerichtet.

Bitte bestellen Sie die Programme, die Sie interessieren, unter <http://www.eaberlin.de/seminars/programmbestellung/>

Zu welchen Themengebieten wir Sie informieren sollen, können Sie uns hier mitteilen  
<http://www.eaberlin.de/themen/themenbestellung/>

Für den Fall, dass Sie keine Mailadresse haben, nehmen wir auch Programmbestellungen per Telefon entgegen:  
**(030) 203 55 - 405**

Bitte beachten Sie, dass sich einige unserer Programme an spezielle Zielgruppen richten und daher nicht angefordert werden können.



Änderungen des Programms vorbehalten!  
Bitte beachten Sie, dass einige unserer Veranstaltungen kostenpflichtig sind. Näheres entnehmen Sie bitte den Einzelprogrammen.  
Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Evangelischen Akademie zu Berlin. Diese finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.eaberlin.de/service/aggb/>

**Evangelische Akademie zu Berlin gGmbH**  
Charlottenstraße 53/54  
10117 Berlin  
Tel. (030) 203 55 – 0  
Fax (030) 203 55 – 550  
E-Mail [eazb@eaberlin.de](mailto:eazb@eaberlin.de)  
Internet [www.eaberlin.de](http://www.eaberlin.de)

**Präsident der Akademie**  
Prof. Dr. Paul Nolte  
Tel. (030) 203 55 – 506  
E-Mail [nolte@eaberlin.de](mailto:nolte@eaberlin.de)

**Akademiedirektor**  
Dr. Rüdiger Sachau  
Tel. (030) 203 55 – 506  
E-Mail [sachau@eaberlin.de](mailto:sachau@eaberlin.de)

### Studienleitung

**Simone Ehm**  
Ethik in den Naturwissenschaften  
Tel. (030) 203 55 – 502  
E-Mail [ehm@eaberlin.de](mailto:ehm@eaberlin.de)

**Heinz-Joachim Lohmann**  
Demokratische Kultur und Kirche im ländlichen Raum  
Tel. (030) 203 55 – 407  
E-Mail [lohmann@eaberlin.de](mailto:lohmann@eaberlin.de)

**Dr. Tamara Hahn**  
Europäische Bibeldialoge  
Tel. (030) 203 55 – 205  
E-Mail [hahn@eaberlin.de](mailto:hahn@eaberlin.de)

**Dr. Claudia Schäfer**  
Internationale Politik und Jugendbildung  
Tel. (030) 203 55 – 501  
[schaefer@eaberlin.de](mailto:schaefer@eaberlin.de)

**PD Dr. Eva Harasta**  
Theologie und Interreligiöser Dialog  
Tel. (030) 203 55 – 503  
E-Mail [harasta@eaberlin.de](mailto:harasta@eaberlin.de)

**Dr. Christian Staffa**  
Demokratische Kultur und Kirche Schwerpunkt Bildung  
Tel. (030) 203 55 – 411  
E-Mail [staffa@eaberlin.de](mailto:staffa@eaberlin.de)

**Dr. Michael Hartmann**  
Wirtschaft und Soziales  
Tel. (030) 203 55 – 504  
E-Mail [hartmann@eaberlin.de](mailto:hartmann@eaberlin.de)

**Uwe Trittmann**  
Friedensethik, Außen- und Sicherheitspolitik in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Villigst  
Tel. 0160 90 94 21 86  
E-Mail [trittmann@eaberlin.de](mailto:trittmann@eaberlin.de)

### Projektstudienleitungen

**Dr. Jacqueline Boysen**  
Ost-Westeuropäisches Gedenkstättenreffen Kreisau

**Dr. Ulrike Metternich**  
Geschlechterbewusste theologische Sommerakademie

**Dr. Christopher Zarnow**  
TheoLab / Theologie der Stadt

### Presse

**Karoline Lehmann**  
Tel. (030) 203 55 – 206  
Fax (030) 203 55 – 550  
E-Mail [karoline.lehmann@ekd-berlin.de](mailto:karoline.lehmann@ekd-berlin.de)

### Programmversand

**Renate Mann**  
Tel. (030) 203 55 – 405  
E-Mail [mann@eaberlin.de](mailto:mann@eaberlin.de)



Aktuelle Informationen zu unserer Arbeit  
und zu unserem Programm  
finden Sie im Internet unter:  
[www.eaberlin.de](http://www.eaberlin.de)